Frauenpower zum Anklicken

*Facebook ist für die Feuerwehrfrauen des Landkreises Schweinfurt mehr als nur eine gute Möglichkeit, um Infos schnell weiter zu geben. Das soziale Netzwerk bietet auch eine Plattform für Interessierte und ermöglicht den Feuerwehrfrauen ihr Ehrenamt anderen öffentlich vorzustellen. Und noch eine wichtige Funktion erfüllt Facebook: Die im Landkreis verstreuten Feuerwehrfrauen können sich darüber leicht vernetzen und in engem Kontakt bleiben. / Von Anja Bischof**

Eine Drehleiter schwenkt über den Marktplatz und verliert langsam an Höhe. Vor einem Eiscafé berührt der Korb den Boden. Ein Feuerwehrmann steigt aus, nimmt Helm und Atemschutzmaske ab und sinkt vor einem Tisch auf die Knie. Eine junge Frau schlägt die Hände vors Gesicht und erlebt den Moment ihres Lebens. Der Feuerwehrmann ist ihr Freund und hält in diesem Moment um ihre Hand an. Dieses kurze Video von einem Heiratsantrag nach Feuerwehrmanier in Kitzingen hat auch *Nadine Bechmann* geteilt. Die 29jährige Unterfränkin ist seit zwei Jahren Kreisfrauenbeauftragte und betreut die Facebook-Seite »Feuerwehr-Frauenpower im Landkreis Schweinfurt.« Sonst teilt Nadine Bechmann ein Video eher selten. Fast ausschließlich landen informative Posts auf der Feuerwehrfrauen-Seite. Mal geht es um die Ankündigung eines Selbstverteidigungskurses, mal um den richtigen Aufbau einer Rettungsgasse oder um einen Rückblick auf eine Veranstaltung. Wer nicht kommen konnte, klickt sich durch die Bilder und war auf diese Weise auch ein bisschen mit dabei. Für lustigen Kram ist die Sache viel zu ernst. Die »Sache«, das ist nichts weniger als die Sicherung des Nachwuchses für die Feuerwehr, die Nadine Bechmann mit Leidenschaft verfolgt. Als Kreisfrauenbeauftragte liegt ihr vor allem weibliche Verstärkung am Herzen. »Auf Facebook können wir kostenlos ein breites Publikum erreichen. Vor allem an junge Frauen kommen wir mit unserem Anliegen sonst nur schwierig heran«, begründet sie das Engagement in dem sozialen Netzwerk. Schon vor dem Beginn der Kampagne »Frauen zur Feuerwehr« im September 2015 hat sich Bechmann mit den Möglichkeiten des Internets befasst und beschlossen, mit einer Feuerwehrfrauen-Seite Präsenz zu zeigen: »Ich hatte privat schon Erfahrungen mit Facebook gesammelt und konnte mir eine solche Seite als Kommunikationsplattform für Feuerwehrfrauen gut vorstellen.«

Wenn sich die FW-Frauen direkt und persönlich kontaktieren möchten, nutzen sie einen anderen Dienst: WhatsApp. »Wir haben eine eigene Gruppe gegründet und nehmen jede Frau auf, die Interesse hat«, verspricht Nadine Bechmann. Und das ist noch nicht alles: Zusätzlich bedient sie einen E-Mail-Verteiler und verschickt Einladungen, Informationen und Aktionen direkt in die Postfächer der Frauen. Auf diese Weise nutzt Bechmann quasi alle Kanäle, die die neuen sozialen Netzwerke geschaffen haben. Zwischen den Zeilen können die FW-Frauen in jeder Nachricht lesen: »Du bist keine Einzelkämpferin. Auch wenn Du die einzige oder eine von wenigen Frauen in Deiner Feuerwehr bist und Dich durchkämpfen musst, bist Du ein Teil einer größeren Gruppe.« Identifikation per Mouseklick oder Smartphone. Das schafft Nähe und die Möglichkeit, trotz räumlicher

Bild o.: Die Feuerwehrfrauen des Landkreises Schweinfurt. Bild re.: Kreisfrauenbeauftragte des Landkreises Schweinfurt Nadine Bechmann.

*Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die *brandwacht*. Aufnahmen und Hintergrundlogo: KFV Schweinfurt.*

Ferne etwas zu besprechen.

Bis die Facebook-Seite online gehen konnte, steckten die Feuerwehrfrauen des Landkreises Schweinfurt viel Zeit und Kreativität in ihre Gestaltung und Texte. Heute pflegt Nadine Bechmann den Auftritt fast täglich. Sie teilt Veranstaltungen, Zeitungsartikel oder Spendenaufrufe. »Es sollte immer wieder etwas passieren auf der Seite, damit die ›Freunde‹ merken, dass wir aktiv sind«, erklärt sie. Der Kreisfrauenbeauftragten geht es vor allem um Austausch. Nicht nur zwischen den Feuerwehrfrauen, sondern auch zwischen Feuerwehrmännern und -frauen und zwischen den Feuerwehren im Landkreis Schweinfurt. Da die Männer aus der direkten Kommunikation in der WhatsApp-Gruppe ausgeschlossen sind, haben sie, wie jedermann, Zugriff auf die fb-Seite. Im Informationstext schreibt Nadine Bechmann dazu: »Wir Frauen möchten keine extra Rolle in der Feuerwehr, dafür steht unsere Arbeit nicht. Sie steht für GEMEINSAMKEIT! Wir sind ein Landkreis und schon lange können wir bei den meisten Einsätzen nicht mehr alleine ausrücken, sondern GEMEINSAM. Wir sehen unsere Arbeit als große Chance, dies weiter auszubauen und eine große GEMEINSCHAFT entstehen zu lassen.«

Fast 300 Facebook-User haben die Seite bisher (Stand: August 2016) mit »Gefällt mir« markiert und sind so zu »Freunden« geworden. Während ein einfacher Klick genügt, um sich mit den Feuerwehrfrauen zu verbinden, gibt es umgekehrt keine Möglichkeit, einen ungeprüften Post zu hinterlassen. »Ich habe die Kontrolle über alles, was auf unserer Seite erscheint«, sagt Nadine Bechmann. »Anfangs war ich skeptisch, dass die ganze Sache wegen privat hochgeladener Bilder oder Videos von „Likern«, beispielsweise von Einsätzen, schiefgehen könnte. Es muss wirklich nicht jeder alles sehen. Aber es gibt Einstellungen, die das verhindern.“

In ihrem Ehrenamt als Feuerwehrfrau kann die dreifache Mutter viele ihrer Stärken einbringen. Ihre Schwächen verschweigt Nadine nicht. »Ich kann zum Beispiel kein Atemschutzgerät tragen. Aber das ist kein Problem. Bei der Feuerwehr muss niemand zu allem in der Lage sein«, betont sie. Denn dieser Gedanke sei oft ein Hindernis für potenzielle neue Feuerwehrfrauen.

»Auch die Kerle können nicht immer überall eingesetzt werden. Wir kennen uns gegenseitig mit unseren Stärken und Schwächen und tun das, was wir können, wenn es unser Beruf und die Familie zeitlich erlauben.«

Nadine Bechmann kann viel mehr als Einsätze begleiten, Frauenbeauftragte sein und Facebook pflegen. Die Kinderpflegerin in Elternzeit kann auch gut mit Kindern umgehen. In ihrem Ort Dittelbrunn hat sie im Frühsommer 2016 eine Kinderfeuerwehr ins Leben gerufen. Um wenigstens ein paar Kinder zwischen sechs und 12 Jahren dafür zu begeistern, hat sie 170 Briefe an Jungs und Mädchen verschickt. Die Resonanz war umwerfend. »45 Kinder kommen mittlerweile jeden zweiten Montag zu unseren Treffen. Damit hätte wirklich niemand gerechnet«, lächelt sie. Ein ganzes Team der Feuerwehr Dittelbrunn hat sich nun der ersten offiziellen Kinderfeuerwehr des Landkreises Schweinfurt angenommen. Doch Frauen für die Feuerwehr zu begeistern, ist schwieriger als Kinder. Diese Erfahrung macht Nadine Bechmann fast täglich. Manchmal seien die Kleinen aber der Schlüssel für das Engagement ihrer Väter und Mütter. Manche Frauen informieren sich erst einmal ausführlich im Internet über die Anforderungen. Deshalb sind die Feuerwehrfrauen aus dem Kreisfeuerwehrverband Schweinfurt mit Nadine Bechmann an der Spitze auch auf der Website www.kfv-schweinfurt.de zu finden. Bei Facebook gibt man im Suchfeld »Feuerwehr - Frauenpower im Landkreis Schweinfurt« ein. Auf beiden Seiten stoßen Leser und Leserin auf Vieles, das Lust macht auf ein Ehrenamt bei der Feuerwehr, egal ob als Kind, Jugendlicher, Mann oder Frau.

Damit auch das Herz nicht zu kurz kommt, empfiehlt sich ein Klick auf das Video des romantischen Heiratsantrags des Feuerwehrmannes aus Kitzingen: Nadine Bechmann hat es am 1. August 2016 geteilt. Es kann durchaus als Vorbild für ein Engagement als Feuerwehrfrau gesehen werden, denn die Freundin hat tränenüberströmt »Ja« gesagt.